

Zweithalerstücke sind und einen Durchmesser von 6 Ctm. haben. Diese Denkmünzen zeigen auf der einen Seite die Büste des Kopernikus mit der polnischen Inschrift: „Der polnische Stamm hat ihn erzeugt; er hielt die Sonne fest, bewegte die Erde; geb. 1473, gest. 1543.“ Auf der Reversseite befinden sich drei Felder. Das eine derselben zeigt die Inschrift: „Auf Veranlassung des Vereins der Freunde der Wissenschaften zu Posen“; im zweiten befindet sich der Thierkreis, und im dritten die Inschrift: „Am vierhundertsten Jahrestage der Geburt, im Jahre des Herrn 1873, bringen dem Nikolaus Kopernikus seine Landsleute ihre Verehrung dar.“ Die Formen zu diesen Medaillen werden vom hiesigen Bildhauer Below gestochen. [Deutsch. Reichs- u. pr. Staats-Anz. M 302.]

Warschau, 19. Decbr. 1872. Die vierte Säkularfeier der Geburt des Nicolaus Copernicus, dessen Statue einen der Plätze der Stadt ziert, soll, wie dem „Vol.“ geschrieben wird, am 7. (19.) Febr. 1873 auf Initiative der Kommunalbehörde festlich begangen werden. [Ebd. M 304.]

Thorn, 31. Decbr. 1872. Die von dem Kopernikus-Verein veranstaltete Säkular-Ausgabe des Werkes: De revolutionibus orbium coelestium ist bis auf die Vorrede bereits im Druck vollendet, und die Vorbereitungen zu den auf zwei Tage, den 18. und 19. Februar, vertheilten Festlichkeiten im vollen Gange. Wie die „Pos. Ztg.“ erfährt, wird beabsichtigt, an alle Sternwarten und Universitäten Deutschlands und an Kratau Einladungen zur Theilnahme an der hiesigen Festfeier durch Delegirte ergehen zu lassen. Von Rom aus sind Anfragen deshalb schon hergelangt und wird auch wahrscheinlich ein dortiger Gelehrter zur Jubiläumsfeier hieher kommen. [Ebd. 1873. M 3.]

Wir beeilen uns auf ein Unternehmen aufmerksam zu machen, daß als ein wahrhaft nationales bezeichnet werden muß; es erscheint in Batern, demjenigen deutschen Staate, der sich ganz besonders die Pflege des Nationalen auf literarischem Gebiet angelegen sein läßt, unter dem Titel: „Ausgewählte Werke Friedrichs des Großen ins Deutsche übertragen“ im Verlage von A. Stuber's Buchhandlung in Würzburg. Uns liegt der erste Halbband in würdiger Ausstattung vor. Indem wir uns Ausführlicheres vorbehalten, bemerken wir nur, daß der Uebersetzer, Heinrich Mertens, dessen kürzlich erschienene Schrift: „Gedanken Friedrichs des Großen, vorzüglich in ihrer Beziehung auf die Gegenwart“ sich sehr günstiger Aufnahme zu erfreuen hatte, auf die Uebersetzung die größte Sorgfalt verwandte; er sagt selbst, daß er „sich vor allem der größten geistigen Treue befleißigte und wo es nur immer thunlich war, eine wörtliche Wiedergabe anstrebte.“ Eingeleitet wird das Ganze von Prof. Hegeler, dem rühmlichst bekannten Biographen und Commentator Dante's durch eine Abhandlung: „Friedrich der Große und die deutsche Nation.“ Es sollen 8 Halbbände à 1 Thlr. in Zwischenräumen von je 4 bis 5 Monaten erscheinen. Der erste Halbband enthält die „Denkwürdigkeiten zur Geschichte des Hauses Brandenburg.“ Wir wünschen dem verdienstvollen Unternehmen den gedelichsten Erfolg.

An z e i g e.

Von der

Geschichte der Diocese Darkemen von Adolf Rogge

ist so eben im Verlage von R. Glaeser in Darkemen das 5. Heft erschienen. Dasselbe enthält im 8. Kapitel die interessanten Lebensbilder der „beiden Farenheids.“

B e r i c h t u n g.

S. 589. Z. 20 v. u. (im vorletzten Sitzungsbericht der Prussia) statt Kernstachel lies Kronstachel.

Gebrudt in der Albert Rosbach'schen Buchdruckerei in Königsberg.